

Walzer und Karibikfluch

400 Gäste wollten das Osterkonzert von Germania Ruschberg im voll besetzten Bürgerhaus hören

So viele Menschen wie noch nie wollten das Osterkonzert des Musikvereins Germania Ruschberg erleben. Mit rund 400 Gästen platze das Ruschberger Bürgerhaus beim Traditionskonzert aus allen Nähten. Die rund 70 Musiker begeisterten ihr Publikum, zu dem auch zahlreiche Besucher der umliegenden Gemeinden gehörten. Mit der Mischung von moderner und traditioneller Orchesterliteratur trafen die Musiker den Nerv ihrer Zuhörer.

RUSCHBERG. Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende des Musikvereins, Sylvia Müller, machte das Jugendorchester den Auftakt unter der Leitung von Peter Alsfasser und Sabrina Schug. Die 25 Jugendlichen intonierten die Stücke „The Castle of Bray“, „Irish Dream“ und „Land of the Pharaohs“. Mit der fetzigen Zugabe des Pop-Stückes „Y.M.C.A.“ von den Village People, bei dem das Publikum eifrig mitklatschte, beendete das Ausbildungsorchester seinen Auftritt.

Bevor das „große“ Orchester des Musikvereins spielte, ehrte Helmut Weiß vom

Kreismusikverband verdiente Musiker (siehe Foto). Besonders hob Weiß die Ehrung von Dieter Rausch hervor, der seit 25 Jahren als Dirigent tätig ist, sowie die Ehrung von Gabi Martini für 30-jährige Musikertätigkeit. „Dass eine Frau für 30 Jahre als Musikerin ausgezeichnet wird, kommt sehr, sehr selten vor“, erklärte Weiß, der das hervorragende Niveau der Ruschberger Mu-

siker lobte, die weit über ihre Heimatgemeinde hinaus bekannt sind.

Diesem Ruf wurde der MV Germania unter der Leitung von Dieter Rausch auch beim Osterkonzert gerecht, durch das Margret Janz das Publikum informativ und kompetent führte. Mit der „Oberto-Ouvertüre“ von Giuseppe Verdi machte das Blasorchester den Anfang. Nach dem

triumphalen Ausklang dieses Stücks ging es mit dem „Frühlingsstimmen-Walzer“ von Johann Strauß weiter. Das Orchester intonierte ihn mit voller Konzentration, heiter und beschwingt. So mancher hätte da wohl gerne das Tanzbein geschwungen.

Moderner und rasanter ging es dann beim „Jungle Book“ zu, der Filmmusik zum gleichnamigen Disney-Film aus dem Jahr 1967. Bei der Darbietung erlebten die Zuhörer die Geschichte des Menschenkinds Mogli zusammen mit seinen Freunden Balu und Baghira im indischen Dschungel noch einmal nach. Auf die Operette „Vilja“ von Franz Lehár folgte der „Melton Marsch“ von Franz Watz, ehe das Orchester eine Pause einlegte.

Mit „A Highland Rhapsody“ des Belgiers Jan van der Roost eröffneten die Ruschberger den zweiten Teil des Osterkonzertes. In ruhiger, verträumter Stimmung empfanden die Musiker die Instrumentierung des Dudelsacks nach, um später in einen frischen, fröhlichen Tanz der Instrumente überzugehen.

Jeder, der den Film „Fluch der Karibik“ gesehen hatte, wurde beim dazugehörigen Soundtrack zurück in den Erfolgsfilm versetzt. Insbesondere das jüngere Publikum erfreute sich an diesem modernen Stück, mit dessen Darbietung die Ruschberger keine Konkurrenz zu scheuen brauchen. „Ballad vor Benny“ von Philip Sparke, das Sabrina Schug als Prüfungsstück zur ersten Dirigentenprüfung leitete, und „Highland Cathedral“ hießen die nächsten Werke.

Mit „Under the Banner of Peace“ beendete die Germania ihr Konzert. Ohne zwei Zugaben ließ das Publikum die Musiker jedoch nicht gehen. Mit großem Applaus und vielen anerkennenden Pfiffen entließen die begeistertsten



Das Leistungsabzeichen der D1-Prüfung erhielten: Paul Knuff, Josephine Martini, Janine Mohr, Jaqueline Mohr, Sarah Edinger, Denise Decker; D2: Olga Braun; C1: Sabrina Schug; 5 Jahre Jugend: Michelle Michels; 10 Jahre Bronze: Caroline Merscher, Katharina Tuba, Birgit Sorg, Katrin Janz, Heidi Alsfasser; 20 Jahre Silber: Elke Müller, Jennifer Müller; 30 Jahre Gold: Marco Schneider, Gabi Martini; 25 Jahre Dirigent (Ehrennadel in Gold und Urkunde): Dieter Rausch.

